

# Michelsneukirchen

## Gehzeit eine knappe Stunde

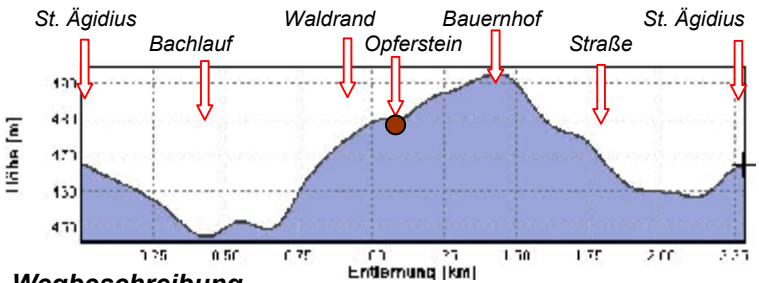
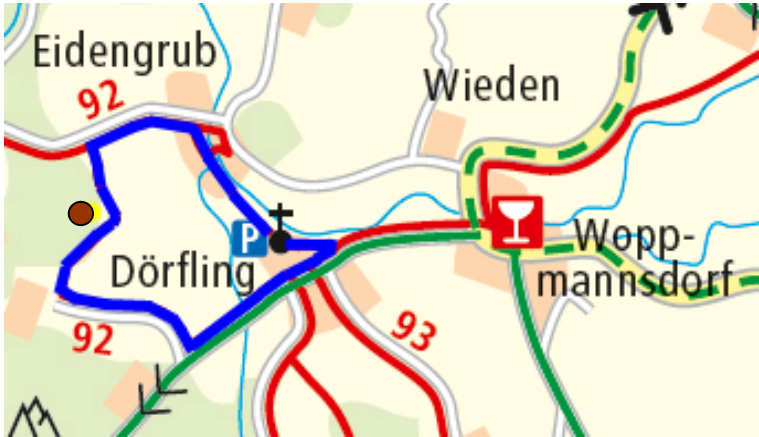
Gesamtstrecke 2,3 km (\* Höhenmeter)

St. Ägidius in Dörfling (465 m\*), Bach (454 m), Bauernhof (495 m), Straße (460 m).

Schöner und einfacher Spazierweg; Anstieg 50 m.

**Einkehrmöglichkeit:** Gasthaus Schmidbauer, Woppmannsdorf

Tel: 09467/1375.



## Wegbeschreibung

Der einfache Spazierweg beginnt bei der Kirche **St. Ägidius** in Dörfling, daher der Wegname. Es geht Richtung Eidengrub leicht bergab an der Tankstelle und dem Sportplatz, dann am sogenannten Bauern-Kreuz vorbei. Weiter rechts zum Bach, auf der Straße nach links, sehen wir beim Hof Eidengrub 1 das Kerscher-Hofkreuz. Und unter einer Scheune dieses Bauernhofs befindet sich ein **Erdstall**. Dabei handelt es sich um Höhlen, die auch als **Schrazllöcher** bezeichnet werden. In diesem Fall erstrecken sich die Höhlen über etwa 12 m mit Höhen zwischen 0,9 und 1,2 m. Schrazln sind, so wird berichtet, dem Menschen wohlgesonnene Zwerge.

Nun geht es weiter mit leichtem Anstieg an Eidengrub vorbei Richtung Wolletsthal. Am Waldrand wendet sich der Weg wieder nach links. Nach knapp 200 m lohnt es sich, den Weg zu verlassen, rechts in den Wald zu steigen und ein **Naturdenkmal** anzuschauen, ein wahrscheinlich keltischer Opferstein, 6 m hoch.

Mit weiterem leichtem Anstieg geht es dann zum Bauernhof, den sehen wir rechts, der Weg schwenkt nach links Richtung Dörfling und zurück zum Ausgangspunkt an der Kirche. Von dort etwa 500 m weiter findet der Wanderer in Woppmannsdorf eine Einkehrmöglichkeit (s. oben).

In einer Festschrift aus dem Jahr 2002 werden „250 Jahre Kirche St. Ägidius und 100 Jahre Benefizium“ in Dörfling beschrieben. Und tatsächlich zeigt sich diese Filialkirche (Pfarrei Michelsneukirchen) im dörflichen Barockstil von 1751, als ein „Neubau“ errichtet wurde.



Allerdings musste 1929 die Turmzwiebel nach einem Brand ersetzt werden. Eine erste Kirche befand sich an dieser höchsten Stelle des Dorfes vielleicht schon um 1508, und erwähnt wird noch, dass 1140 an der Stelle eine Jagdkapelle stand.



Die Innenausstattung der Filialkirche in Dörfling ist ein weiteres Beispiel dafür, dass nach dem 30-jährigen Krieg auch im armen Wald erheblicher Aufwand getrieben wurde, die religiösen Gefühle mit barocker Pracht zum Ausdruck zu bringen.

